

Einheimisches Jazzschaffen fördern



Auftritt im Duo: Trompeter Michael Neff und Pianist Peter Waters. (Bild: pd)

Das Jazzin-Festival findet dieses Jahr zum erstenmal in St. Gallen statt. Das Festival für Swing, Funk, Soul und Jazz bietet in der Lokremise einen Abend lang Schweizer Musikern eine Plattform.

Das Jazzin-Festival hat gezügelt. Nach zwei Ausgaben in Flawil (2008 und 2011) findet es morgen zum erstenmal in St. Gallen statt. «Wir versprechen uns mehr Publikum», sagt Urs C. Eigenmann, der künstlerische Leiter des Festivals. Von nun an soll das Festival für Swing, Funk, Soul und Jazz jährlich in der Lokremise in St. Gallen stattfinden.

Im Unterschied zu anderen Jazzfestivals will das Jazzin nicht mit klingenden internationalen Namen punkten, sondern setzt auf einheimisches Schaffen. «In der Schweiz leben unzählige hervorragende Musiker und Musikerinnen, die völlig verkannt werden», sagt Eigenmann. Diesen wolle man mit dem Jazzin eine Plattform bieten.

Inklusive Funk und Soul

Eigenmann interpretiert dabei den Begriff Jazz sehr frei und offen. Nicht sperriger Free-Jazz soll zu hören sein, sondern auch Swing, Funk, Blues und Soul. Vier Schweizer Formationen treten morgen abend in der Lokremise auf. Das Jazzin startet mit einem swingenden Apéro, der von Akkordeonist Ernst Waespe musikalisch untermalt wird. Regierungsrat Martin Klöti wird den Anlass mit einem Grusswort der Regierung eröffnen. Danach folgt das hochkarätige Duo Michael Neff und Peter Waters. Neff spielt mit Flügelhorn und Trompete, Waters am Piano. Weiter geht es mit dem künstlerischen Leiter des Festivals selber: Urs C. Eigenmann wird als Pianist mit seiner Band Off & Out auftreten, namentlich zusammen mit Pino Buoro und Laura Boldo (Gesang), Tony Heidegger (Tenorsaxophon, Flöte), Erwin Pfeifer (E-Gitarre), Beni Leumann (E-Bass), Andy Leumann (Schlagzeug) und Freddy Benitez (Perkussion). Als nächstes tritt ein Acid-Funk-Quartett rund um Saxophonistin Nicole Johänntgen auf. Auch das gehört gemäss Urs C. Eigenmann zum Jazzin-Festival: Nicht nur Sängerinnen, sondern auch Instrumentalistinnen einzuladen. Den Abschluss bilden die Banana Hunters. Die achtköpfige Gruppe aus Bern hat sich vor allem dem Blues und Funk verschrieben.

Zusätzlich in Winterthur

Der erste Teil des Festivals ging bereits am 27. und 28. September in Winterthur über die Bühne. In St. Gallen arbeiten die Organisatoren mit dem Jazzverein Gambrinus zusammen, was der Idee des Festivals gemäss Eigenmann «sicher sehr förderlich ist». (pd/rbe)

Morgen Sa, Lokremise; 17.30 Uhr: Jazzapéro, 18.45 Uhr: Michael Neff & Peter Waters, 20 Uhr: Off & Out, 21.30 Uhr: Nicole Johänntgen, 23 Uhr: Banana Hunters